

Bilddokumentation einer bedeutenden Fossilagerstätte Westmecklenburgs - die unteroligozäne Tongrube Malliß auf dem Wanzeberg im Landkreis Ludwigslust

Ausgewählt und kommentiert von **WOLFGANG ZESSIN**, Jasnitz

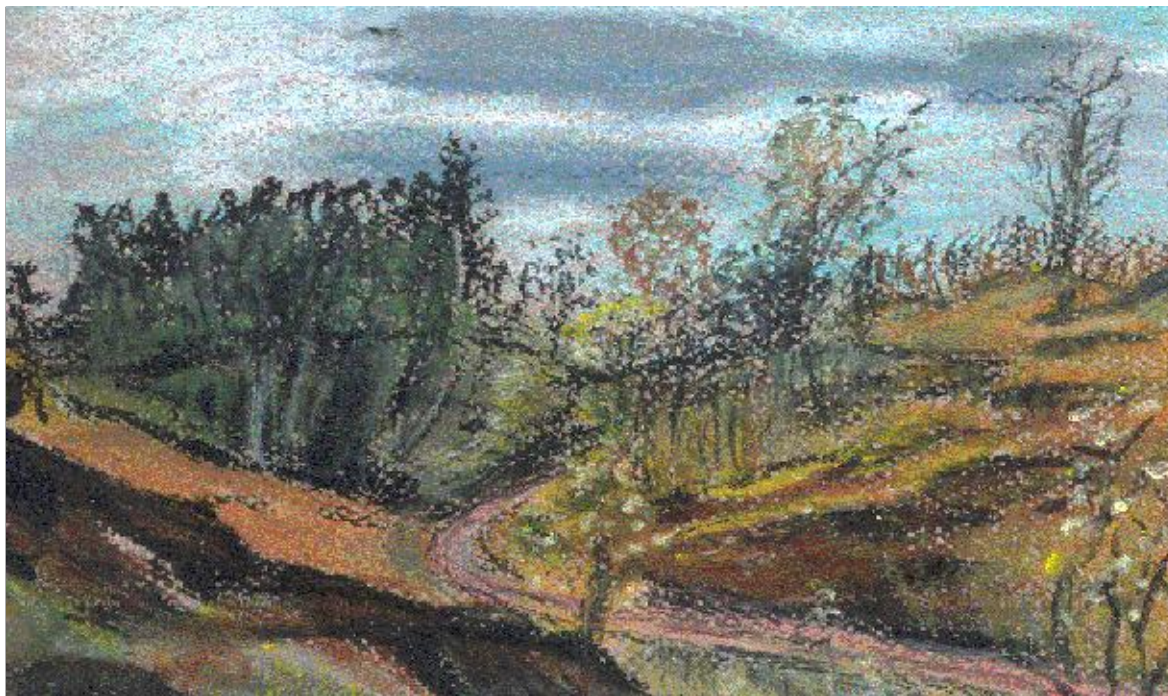


Abb. 1 Die Tongrube Malliß zur Huflattichblüte, Farb-Fettstiftzeichnung von Sigrid Zessin, Jasnitz

Die unter-oligozäne Tongrube Malliß auf dem Wanzeberg zwischen der Kreisstadt Ludwigslust in Mecklenburg und Dömitz an der Elbe gelegen, ist seit mehr als 100 Jahren eine gute Adresse für geologisch interessierte Naturfreunde. Seit mehr als zwanzig Jahren haben sie Mitglieder der Fachgruppe Geologie Schwerin beim Kulturbund besucht und dort Fossilien geborgen. In all diesen Jahren sind Fotos gemacht worden, die nahezu lückenlos die verschiedenen Bereiche dokumentieren. Eine Vielzahl schöner und seltener Versteinerungen fanden sich in diesen Jahren. Einige dieser Fotos sollen hier einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt und damit vor dem Vergessen bewahrt werden.



Abb. 2 Baggeranlage Malliß 1979 Foto: W. Krempien, Schwerin



Abb. 3 Verfasser an der Mallißer Abbauwand 1979 Foto: W. Krempien, Schwerin



Abb. 4 und 5: Mallißer Tongrube 1979, Blick auf den alten Abbau (heute See) Fotos: W. Krempien, Schwerin



Abb. 6: Abbauwand 1979 mit den hellen Tonbändern Foto: W. Krempien, Schwerin

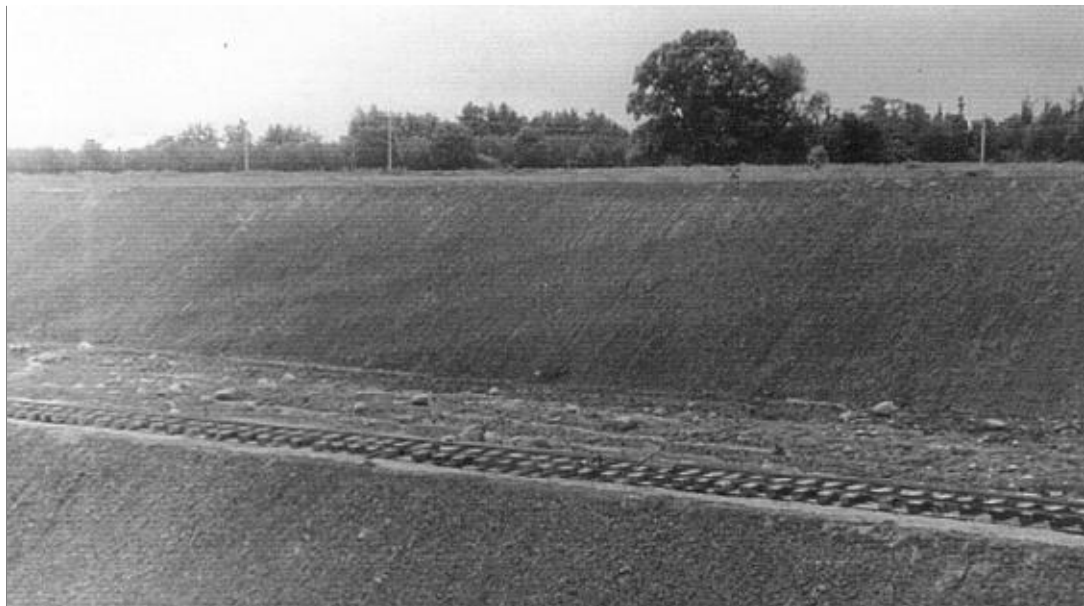


Abb. 7: Deutlich ist die helle Bänderung im Ton bereits 1979 erkennbar. In diesen hellen Bändern müssen auch bereits zu dieser Zeit pyritisierte Schwämme vorhanden gewesen sein. Leider wurden keine gefunden. Vermutlich, weil die Pyrite/Markasite nur sehr schlecht zu erhalten waren und das Augenmerk deshalb an ihnen vorbei ging. Foto: W. Krempien, Schwerin



Abb. 8 und 9: Blick auf den kleinen See im Südosten und auf die Nordwestecke der Tongrube im Winter 1998/1999



Abb. 10: Exkursion der Fachgruppe Geologie Schwerin im Mai 1998 nach Malliß

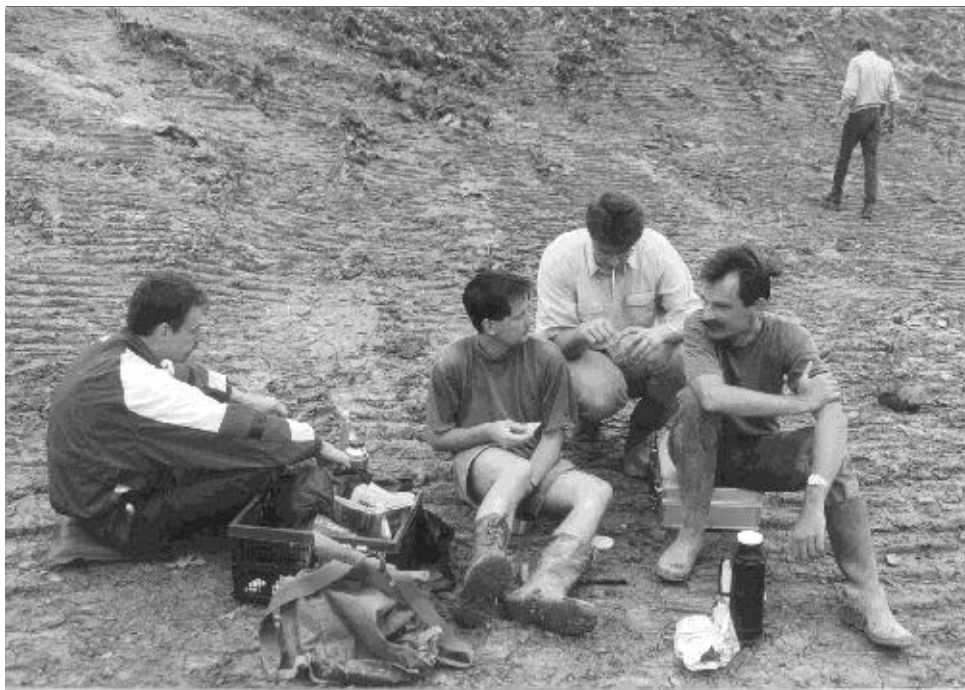


Abb. 11: Pause während der Fossiliensammelei, mitte: V.Janke, Schwerin, rechts: U. Jueg, Ludwigslust, Andreas Grant, Schwerin



Abb. 12: Karina Thiede und Ruth Döscher



Abb.13: Rainer Braasch, Raben Steinfeld



Abb. 14: Andreas Grant, Schwerin und Verfasser



Abb. 15: Herbert Moths, Geesthacht



Abb. 16: Fachgruppe Geologie Schwerin beim Krabben-Sammeln am Osthang, Juni 1998



Abb. 17: Der abgerutschte Osthang nach schweren Regenfällen im Juni 1999



Abb. 18: Eine Hand voll Fossilien nach zwei Sammelstunden. Unten rechts eine Kauri-Schnecke



Abb. 19: Sammlungsausbeute nach zwei Sammelstunden. Darunter ein Haizahn, Bildmitte



Abb. 20: Der erste pyritisierte Schwamm von Nils Thiede , Parchim, gefunden